

Erasmus Staff Mobility „I.S.I.A. Urbino

19.09.2016 – 23.09.2016

Seit meinem Beginn an der Hochschule Augsburg im Januar 2015, lernte ich das Haus als eine weltweitvernetzte öffentliche Institution kennen. Der hohe Standard des angebotenen Studiums, wird auch durch permanenten Austausch von Lehrkräften und Mitarbeitern sowie Studenten mit Partnerhochschulen gewährleistet, wodurch die Ausrichtung und Anpassung an aktuelle Erfordernisse sowie Qualitätssicherungen als immerwährender Fokus verfolgt werden.

Angetrieben von dieser Grundphilosophie, reifte in mir von Beginn an die Idee, eine unserer Partnerhochschulen persönlich kennenzulernen.

Nach einem ersten Gespräch mit Frau Brücher aus dem International Office, hatte ich bereits eine deutliche Vorstellung zu den Rahmenbedingungen sowie Vorgehensweisen des „Erasmus Non-Teaching Staff Mobility“.

Da Hochschulen sowie Universitäten bekanntlich alle dasselbe Ziel verfolgen, und zwar Studenten in bestimmten Fakultätsausrichtungen mit den Abschlüssen Bachelor und Master bestmöglich zu unterrichten, schien mir eine Hochschule die in vielerlei Hinsicht unterschiedlich zur Hochschule Augsburg ist, sehr interessant. – Gemeinsame Ziele jedoch unterschiedliche Herangehensweisen –

Meine Wahl fiel auf die „I.S.I.A. University Urbino Italy“. Die fünf I.S.I.A. Universitäten aus Italien sind in der Fakultätsausrichtung „Graphische Gestaltung“ und „Industrielles Design“ herausragend.



Die Universität I.S.I.A. Urbino in Italien – I.S.I.A. steht für „Istituto Superiore per le Industrie Artistiche“

Sofort nahm ich Kontakt mit der zuständigen Ansprechpartnerin „Leda Marchetti“ in Urbino auf. Bereits der Erstkontakt fiel sehr freundlich und unterstützend aus. Kurze Zeit später stand schon ein fixer Termin für das persönliche Kennenlernen der Hochschule fest. Das International Office stand mir in der Vorbereitungszeit unterstützend zur Seite.

Die Universität Urbino ist mit gerade Mal 250 Studenten um Vieles kleiner als die Hochschule Augsburg. Weiter bietet die Universität Urbino nicht mehrere Fakultätsausrichtungen an, sondern nur „Industrielle Graphikgestaltung“. Dafür ist die Universität in ihrer einzigen Fakultätsausrichtung hochspezialisiert.



Ein typisches Klassenzimmer der Universität Urbino mit durchschnittlich 20 Sitzplätzen. Ebenfalls ersichtlich – den für die Burgstadt Urbino typischen Charme der Räumlichkeiten

Bei meiner Ankunft am Montagmorgen, wurde ich von Leda Marchetti bereits erwartet. Ich wurde sehr gastfreundlich von allen anwesenden Lehrern und Mitarbeitern empfangen. In den nächsten Tagen hatte ich die Gelegenheit die einzelnen Abteilungen der Universitätsverwaltung und deren Arbeitsweise kennenzulernen. Der dortige Verwaltungsapparat hat die Größe von 25 Personen. Somit haben einzelne Mitarbeiter mehr Verantwortung zu tragen und sind im Einzelnen für größere Arbeitsgebiete zuständig. Ich durfte mit den administrativen Koordinatorinnen Simonetta Ragnucci und Carla Ragni zusammenarbeiten und ihren Arbeitsplatz kennenlernen. In den für mich persönlich sehr interessanten Bereich der studentischen Hilfskräfte und Tutoren, gibt es vielseitige Unterschiede zur Hochschule Augsburg. An der Hochschule Urbino gibt es auf Grund des italienischen Gesetzes einen großen Spielraum für Einsatzmöglichkeiten sowie Vergütungen von studentischen Hilfskräften und Tutoren. Für Tutorien werden zum Beispiel, auf Grund der

hohen Konzentration der starken Fachspezialisierung und Unterrichtsqualität, lediglich Studienabsolventen unter Vertrag genommen.

In der Bibliothek hatte ich die Möglichkeit die Mitarbeiterin Jennyfer Pierini und ihren Arbeitsplatz kennenzulernen. Jennyfer betreut ebenfalls das Archiv der fertigen Abschlussarbeiten der Studenten. Dieser Einblick war ebenfalls erstaunlich. Das Ergebnis solch einer Abschlussarbeit zeugt von der Qualität des intensiven Studiums.



Anfertigungsgeräte sowie Ausstellungsarbeiten der Studenten

Sehr froh war ich auch über die vielen Möglichkeiten mich mit den Professoren Marco Tortoioli Ricci, Daniele Barbieri, Mauro Bubbico und Jonathan Pierini unterhalten zu können. Ein echtes Gefühl der Vernetzung entstand bei zahlreichen Gesprächsthemen, in denen wir uns schmunzelnd über Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Hochschulen und eigener Heimatländer unterhielten.

Um die Universität Urbino besser zu verstehen, sollte man auch ihre Burgstadt besichtigen. Zunächst einmal ist Urbino eine nahezu vollkommen intakte mittelalterlich erhaltene Stadt. Und das auf einer Länge von zwei Kilometer. Alles ist viel grösser als man es aus Bildern her kennt. Das Schloss ist dermaßen gut erhalten und beeindruckend, dass man es kaum in Worte fassen kann. All das kombiniert mit dem italienischen und mittelalterlichen Charme. Überall wohnen, leben und arbeiten Menschen. Das Leben ist viel stärker konzentriert als man es aus Deutschland her kennt. Bereits nach kurzer Zeit, integriert man sich der Taktfrequenz des dortigen Lebens in einer sonnigen und freundlichen Atmosphäre des bejaenden Lebensgefühls an.



Die Stadt Urbino. Erbaut im 1500 Jahrhundert und UNESCO Weltkulturerbe.

Vom Geburtshaus „Raffael“ bis zum Schloss „Palazzo Ducale“ und dem „Dom“ ist diese Stadt an jeder Ecke eine Sehenswürdigkeit.

Beinahe in meiner gesamten Zeit an der Universität, wurde ich außergewöhnlicher Weise auch vom Direktor Luciano Peromdi persönlich betreut. Bis auf einige wenige Termine an denen ich ihn nicht begleiten konnte, verbrachte ich die gesamte Zeit an der Hochschule mit ihm. Dies gab mir die Möglichkeit detaillierte Einblicke in die Vorgänge, der Ausrichtung und den Charakter des Hauses zu bekommen.

Luciano ist 40 Jahre alt und arbeitet in seinem zweiten Jahr als Direktor für die Universität. Er konnte mir sehr vieles über das Konzept der I.S.I.A. Universitäten und der Stadt Urbino sagen. So erfuhr ich, dass in der Universität Urbino 66 Professoren auf 250 Studenten kommen.



Ich und Luciano Peromdi (Direktor I.S.I.A. Urbino) in politischer Abschiedspose 😊

Meine Zeit in Urbino war sowohl fachlich als auch persönlich eine perspektiverweiternde Erfahrung. Die Gesamtverständigung auf Englisch hat erstaunlich gut funktioniert und die Gastfreundlichkeit der italienischen Kollegen war überwältigend.

Ich kann sagen, dass ich das Ziel meiner Ausgangsidee, über Unterschiede und Gemeinsamkeiten einer Partnerhochschule, vollends erfüllt habe und es mir für meinen eigenen Alltag an der Hochschule Augsburg sehr viel gibt.

Über das Konzept der I.S.I.A. Hochschule Urbino kann ich bestätigend festhalten, dass es tatsächlich sehr erfolgsversprechend und sehr zielorientiert ist. Hier wurde ein Weg gefunden, in der die traditionellen Aspekte sowie die Neuerungen und Anforderungen der Neuzeit zusammen harmonieren. Ein relativ kleiner Verwaltungsapparat kann unter den richtigen Voraussetzungen sehr flexibel und mit einer großen Nähe zum Studenten arbeiten. Bestätigungen des Erfolgs sind zum Beispiel die „Goldene Medaille der besten Abschlussarbeiten der Studenten“ aus ganz Italien, die zum dritten Mal in Folge an Urbino verliehen wurde. Oder die Tatsache, dass über 80 Prozent der Studienabsolventen sich bereits ab dem ersten Tag nach ihrem Studium in einem festen Arbeitsverhältnis befinden. Es war toll durch meine Anwesenheit auch die gemeinsame Partnerschaft weiter zu verstärken. Immerhin ist Urbino die erste Universität gewesen mit der die Hochschule Augsburg eine Partnerschaft aufgebaut hat.

Sich die Fähigkeit erhalten zu können, sich täglich in Frage stellen zu dürfen – jung zu bleiben in der Eigenschaft Reflektieren zu können, das ist aus meiner Sicht ein wesentlicher Schlüssel zur permanenter Optimierung, auch dank der „Erasmus Staff Mobility“.



I.S.I.A. Urbino. Innenhof und Aussicht über Burgmauer.

Einen großen Dank möchte ich an die Hochschule Augsburg aussprechen, mir die Möglichkeit für diese Erfahrung gegeben zu haben.

Ebenfalls möchte ich einen großen Dank an das Team des International Office für die Unterstützung und Betreuung aussprechen.

Und vielen Dank ebenfalls an die Kollegen der I.S.I.A. Urbino für die Betreuung und außergewöhnlichen Gastfreundschaft, insbesondere Leda und Luciano.